Förderung des schweizerischen Filmschaffens

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Förderung des schweizerischen Filmschaffens

Das Eidgenössische Departement des Innern hat aufgrund des Filmgesetzes über eine erste Serie der im Jahr 1972 eingereichten Beitragsgesuch entschieden. Von den 61 angemeldeten Filmen sind folgende sechs Werke mit einer Qualitätsprämie ausgezeichnet worden: «Les arpenteurs» (Produktion und Regie: Michel Soutter, Genf): 60 000 Franken, wovon 10 000 Franken für den Kameramann Simon Edelstein; «Die grünen Kinder» (Produktion und Regie: Kurt Gloor, Zürich): 45 000 Franken; «Volksmund» (Produktion und Regie: Markus Imhoof, Siglistorf): 35 000 Franken; «Einer von zwanzig» (Produktion und Regie: Fritz E. Maeder, Bern): 20 000 Franken; «Le Moulin Develay sis à la Quielle» (Produktion und Regie: Claude Champion, Pully): 20 000 Franken; «Zur Wohnungsfrage 1972» (Produktion: Hans und Nina Stürm, Zürich; Regie: Hans Stürm): 20 000 Franken. Ferner erhielten Studienprämien: «Arise Like a Fire/Pharmacie» (Produktion und Regie: Hans-Jakob Siber, Aathal/Seegräben): 4000 Franken; «Die Nägel» (Produktion und Regie: Kurt Aeschbacher, Rümlang): 4000 Franken; «Kreise» (Produktion und Regie: Marcel Spühler, Zürich): 3500 Franken.
Für die Herstellung von Filmen sind 253 000 Franken bewilligt worden: «La Sainte Famille» (schweizerischer Koproduzent und Regie: Pierre Koralnik, Zürich): 200 000 Franken; «Zur Situation der Frau im Grünen» (Produktion und Regie: Kurt Gloor, Zürich): 30 000 Franken; «L'agenda de Monsieur Jules» (Produktion und Regie: Franc Pichard, Ecublens): 12 000 Franken; «La Famille Baud de l'Auberson» (Produktion und Regie: Luc Bachofen, Genf): 11 000 Franken.
Weitere Beiträge in der Höhe von 305 500 Franken wurden für filmkulturelle Organisationen, die Ausarbeitung von Drehbüchern und die Vertretung des schweizerischen Filmschaffens im Ausland bewilligt.

Filmpodium Zürich

Das Filmpodium der Präsidialabteilung der Stadt Zürich zeigt in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Filmzentrum im Cinéma Radium folgende Werke: Neue französische Filme: «Quatre nuits d'un rêveur» von Robert Bresson (23. Oktober), «La maison des Bories» von Jacques Doniol-Valcroze (30. Oktober), «Le temps de vivre» von Bernard Paul (6. November); zwei Filme von Nagisa Oshima: «Die Zeremonie» (13. Nov.) und «Das Tagebuch eines Shinjuku-Diebes» (20. November); neue deutsche Filme: «Warnung vor einer heiligen Nutte» von Rainer Werner Fassbinder (27. November), «Die Angst des Tormanns beim Elfmeter» von Wim Wenders (4. Dezember), «Die Bettwurst» von Rosa von Praunheim (11. Dezember) und «Salome» von Werner Schroeter (18. Dezember).

Filmgespräche über Alain Tanners Filme

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hottingen hat in ihrem Winterprogramm zwei Filmgespräche festgesetzt, die Filmen von Alain Tanner gewidmet sind. Das erste zu «Charles mort ou vif» hat bereits am 25./26. September stattgefunden. Das zweite wird sich am 6. (Filmvorführung) und 7. November (Filmgespräch) mit «La Salamandre» befassen.

Die Arbeit mit dem Kurzfilm

heisst eine Broschüre, die von der Diözesanstelle für Film, Funk, Fernsehen und Presse im Bistum Essen (D-43 Essen, Burgplatz 3) und der Film- und Fernsehliga im Erzbistum Köln herausgegeben wurde. Inhalt: Der Film als Mittel der sozialen Kommunikation; Der Kurzfilm in der Bildungsarbeit; Das Filmgespräch in der Bildungsarbeit; Modelle einer Kurzfilm-Arbeitshilfe, eines Filmseminars, eines Clubkinos; Kurzfilmtitel; Literatur; Anschriften. (F-Ko)